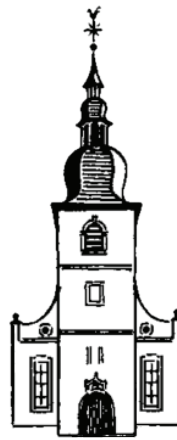


Zeitlofser Kirchenbote



September – November 2018

 **Kirchenvorstandswahl 2018**

SPUREN ZUM LICHT

Monatsspruch
September 2018

**Gott hat alles schön gemacht
zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit
in ihr Herz gelegt,
nur dass der Mensch
nicht ergründen kann das Werk,
das Gott tut,
weder Anfang noch Ende.**

Prediger 3,11

www.spuren-zum-licht.de



Neulich las ich einen schon sehr alten Witz,
der aber top-aktuell ist:

**Wie ist die Lage des Weltkapitalismus?
Am Rande des Abgrunds.
Was machen die Kapitalisten dort?
Sie schauen auf uns herab.**

In vielen Bereichen hat man heute wirklich das Gefühl, dass viele Menschen, die in unserem Gesellschafts- und Wirtschaftssystem Verantwortung tragen, überhaupt nicht auf die Idee kommen, die Welt einmal „von unten“ zu betrachten und ihre Entscheidungen so zu treffen, dass für möglichst viele Menschen auf allen Ebenen eine Verbesserung ihres Lebens gelingt. Im Gegenteil, es scheint vielen ein gutes Gefühl zu bereiten auf andere herabzusehen. Dass sich im Kleinen wie im Großen nur dann etwas zum Guten wendet, wenn man einander in die Augen schaut und zuhört, einander ernstnimmt und dann miteinander in die selbe Richtung schaut und geht, diese Einsicht setzt sich zur Zeit nicht gerade flächendeckend durch. Und da es keinen Spaß macht, „unten“ zu sein oder auch nur sich „unten“ zu fühlen – selbst wenn es den meisten um Lichtjahre besser geht als es den eigenen Vorfahren in dieser Gegend jemals gegangen ist – spielt fast jeder dieses „Spiel“ mit und freut sich über jede erklommene Stufe „nach oben“. Nicht, weil er oder sie dort mehr Gestaltungsmöglichkeiten zum Besseren hat, sondern weil jetzt mehr Leute da sind, auf die er oder sie herabschauen kann ... Ob einen das am Ende wirklich glücklich macht?

Es erklärt zumindest, warum Kirche im Augenblick so unattraktiv ist. Obwohl seit Jahrzehnten bibelgemäß Gottes Liebe und Vergebung gepredigt wird und kaum ein Pfarrer mehr die Moralkeule schwingt, verbinden viele Menschen genau das in erster Linie mit der Kirche: Moral. Die 10 Gebote. Sicher nicht sinnlos, sollen die Kinder ruhig mal gehört haben - aber doch eine echte Spaßbremse, oder nicht? Dass es andere Werte geben könnte als „machen, was ich will, und wann und wie ich es will“, das wollen nur wenige sich noch anhören. Die aus guter Gewohnheit und/oder innerem Bedürfnis in die Kirche gehen, scheinen allerorts auszusterben – die Bänke werden nicht mehr von Jüngeren aufgefüllt. Man könnte den ersten Teil des Witzes also gut auf die Kirche anwenden:

Wie ist die Lage der Kirche? Am Rande des Abgrunds.

Nur ginge der Dialog anders weiter:

Was macht Gott dort? Er kommt zu uns herab. Er schaut uns liebevoll an und hält mit uns aus, was uns zu schaffen macht. Und das tut er, ob man nun an ihn glaubt oder nicht. Er wartet geduldig, bis wir es endlich erkennen.

Mit dem Glauben ist es ja so eine Sache. Die Wirklichkeit richtet sich nicht nach dem, was ich glaube. Fake News – gefälschte oder übertriebene Nachrichten und Gerüchte – haben zwar massiven Einfluss, am Ende werden sie trotzdem nicht zur Wahrheit. Manche glauben nicht, dass es einen vom Menschen beeinflussten Klimawandel gibt, der uns so massive Probleme bereitet. Manche glauben auch nicht, dass es wichtig ist, einem Kind vom ersten Tag an Aufmerksamkeit, Zeit und Zuwendung zu schenken. Sie meinen, es reicht, wenn die kleine Puppe sauber, satt und schön angezogen ist – ansonsten soll sie bitte das eigene Leben nicht zu sehr stören. Jeder kann und darf glauben, was er will. Der ehemalige amerikanische Präsident Obama hat einmal seine Mutter zitiert: „Die Realität weiß schon, wie sie dich einholt.“ Jeder Glaube, jede Weltsicht trifft irgendwann einmal so auf die „harten“ Fakten, dass es kein Ausweichen und Zurechtbiegen mehr gibt.

Das Problem ist nur: die Weltsicht von Einzelnen, die an Schaltstellen der Macht sitzen, hat Auswirkungen auf so viele andere Menschen. Wenn es eine wirklichkeitsferne, realitätsblinde Weltsicht ist, hat das unter Umständen fatale Folgen, gegen die sich die Betroffenen nicht mal wehren können. Das müssen wir alle aushalten – oftmals ziemlich machtlos.

Ob wir trotzdem einen Sinn im Leben sehen, ob wir uns trotzdem anständig verhalten oder nur unsere eigenen Bedürfnisse ausleben, das kann jeder selbst entscheiden. Wer davon ausgeht, dass es spätestens am Ende des Lebens eine Begegnung mit der absoluten Wahrheit gibt, in der wir dann sehen, wie wir „gewirkt“ haben im doppelten Wortsinn: wie unsere Entscheidungen für Betroffene aussahen und welche Folgen sie hatten, der wird sich auf diese Begegnung vorbereiten. Der weiß, dass er manches falsch entschieden und gemacht hat, vielleicht auch gar nicht immer das Richtige tun kann. Wer glaubt, dass diese Begegnung am Ende unbestechlich ehrlich sein wird, aber auch in unendlicher Liebe stattfindet, wird anders leben und handeln als jemand, der in Angst vor einem unerbittlichen Richter erstarrt oder jemand, der glaubt, dass er mit dem Tod nur in seine Bestandteile zerfällt, und das war's. Irren sich die, die an Gott glauben, der die Welt geschaffen hat und alle seine Geschöpfe liebt und in Jesus Christus zu den Menschen herabkam, um ihnen die vollkommene Liebe zu zeigen, dann hatten sie immerhin eine Richtschnur im Leben, die ihnen half, vor sich selbst und denen, die sie liebten, zu bestehen. Irren sich die, die Gott als Richter nach dem Buchstaben des Gesetzes sehen, werden sie von seiner Liebe und Güte beschämt sein. Irren sich die, die glauben, der Mensch selbst sei heute Gott und dürfe daher alles nach eigenem Gutdünken benutzen und zerstören, weil es eh keine Kontrolle und keine Sanktionen gibt – was wollen die dann tun an dem Punkt, an dem nichts mehr zu ändern ist?

Was immer jemand glaubt – keiner kann bestreiten, dass es heute einen im System liegenden Mangel an Mitgefühl gibt mit Kindern, mit geistig oder körperlich Schwachen, mit Kranken und Alten und mit den Mitgeschöpfen. Ja, was in den Menschen noch vorhanden ist an solchen Gedanken und Gefühlen, das wird systematisch lächerlich gemacht oder mit angeblich wissenschaftlichen Argumenten verwirrt. Wir hatten einmal eine Zeit, in der vorgegeben wurde, welches Leben wertvoll sei und welches vernichtet werden dürfe ... Auch damals war Mitgefühl systematisch abtrainiert und schließlich verboten worden. Es endete furchtbar, auch wenn man daran heute nicht mehr gerne denkt.

Solche Gedanken scheinen seltsam am Ende dieses Jahrhundertssummers, der uns viele herrliche Wochen beschert hat. Doch wir gehen ja auf die Jahreszeit zu, in der geerntet wird und früher Vorräte für den Winter eingelagert wurden. Darin liegen die Tage, an denen gefragt wird, ob wir in diesem Jahr mehr uns selbst genährt und gepflegt haben oder unsere Gaben und unsere Kraft für das gemeinsame Ganze eingesetzt haben. Tage, an denen wir in BeICHte und BeSINNung uns selbst vor Gott ehrlich Rechenschaft ablegen können – eine Chance, nicht immer einfach weitermachen zu müssen. Heuer wird auch wieder am 9. November besonders daran gedacht werden, dass vor 80 Jahren Diskriminierung von MENSCHEN umschlug in massive Verfolgung und schließlich Vernichtung - mit der unglaublichen Rechtfertigung, sie seien ja als Juden, Sinti&Roma und Homosexuelle so anders, das man das ruhig machen dürfe, um dem eigenen Volk bessere Lebenschancen zu geben. Wer erkennt, dass er völlig falsch lag, schämt sich – und Scham ist kein gutes Gefühl.

Wer sich schämt meint, alles sei zu Ende und er könne nie mehr den Kopf heben. Ich bin dankbar, dass ich glauben darf: auch an diesen Punkten, an diesem Abgrund kommt Gott zu uns herab und steht uns bei – damit alles anders werden kann.

Die bunten Kreuze von Ludger Hinse wollen genau das zeigen: am Kreuz Jesu hat das Falsche, das Brutale, das Tödliche ein Ende, und Neues Leben ist möglich geworden, Fröhlichkeit und Freude, Liebe und Vergebung, Gemeinschaft von Verschiedenen, die sich annehmen und lassen können, wie sie sind. Mögen wir ganz viel erleben in diesen Wochen, das uns überraschend mit anderen zusammenbringt und Gemeinschaft der vorher Getrennten erleben lässt. Und mögen wir mit der Kirchenvorstandswahl 2018 in unserer kleinen gewordenen Gemeinde einen Ausbruch erleben, der aus dem scheinbar Schwachen neue Lebendigkeit sprudeln lässt.

Das wünscht uns allen
Ihre Pfarrerin Barbara Weichert

Wie wäre ich wohl geworden, wie wäre mein Leben verlaufen, wenn mein Vater seinen Vater nicht im Krieg verloren hätte? Solche Fragen tauchen meist erst auf, wenn man im Beruf Fuß gefasst hat und die Kinder aus dem Haus sind. Viel beginnen dann, über die eigene Kindheit hinaus in die Geschichte der Familie zurückzuschauen und sich und andere zu fragen: wie war er denn, der Opa? Und was hat Dir und damit indirekt auch mir und meinen Kindern mit ihm gefehlt, um auf gesunde und stabile Weise heranzuwachsen...

Ich war im Juni auf einer Angehörigenreise in die Ukraine am Grab meines 1943 gefallenen Großvaters. Kennengelernt hatte ich ihn ja nie, und erzählt wurde auch nicht viel von ihm. So spielte er lange keine Rolle für mein Leben. Und doch entdeckte ich irgendwann, das auch er zu meinen Wurzeln gehört.

Millionen Kinder mussten ohne ihre gefallenen Väter groß werden. Millionen Enkel haben ihre Großväter nicht gekannt. Allein das ist traurig genug, selbst wenn man außer Acht lässt, wie es zum 2. Weltkrieg kam und was alles in ihm und mit ihm als Deckmantel geschehen ist. Sind wir nicht mehr traurig darüber, dass wir diese Menschen nicht kennen durften?

Berührt uns gar nicht, was mit ihnen geschehen ist, bevor sie gefallen sind? Was sie sehen und hören, was sie ertragen und was sie mitmachen mussten – im doppelten Wortsinn? Ob verführt, gezwungen oder freiwillig – Krieg löst Traumata aus, bei Opfern wie bei Tätern und ganz gewiss bei denen, die irgendwie beides waren. Alles, was damit zusammenhängt, ist zum Heulen.

Wir haben einen Tag im Jahr, wo wir an all die Verstrickungen und all das Leid denken, das die beiden Weltkriege für unser eigenes Volk wie für die anderen Völker Europa und der Welt bedeuten.

Leider geht kaum jemand hin. Von Jahr zu Jahr werden es weniger Menschen, die den Toten der Kriege diese halbe Stunde geben, und damit Achtung, Respekt, Wehmut und Trauer. Wir müssen da oft gemischte Gefühle aushalten, weil es eben nicht einfach nur ein Krieg war...

Auch ich stand mit gemischten Gefühlen am Grab meines Großvaters. Aber was sind diese Gefühle und Gedanken an einem schönen Ort im Vergleich zu dem, was Soldaten und Zivilisten wirklich aushalten hatten?



Drum werde ich auch dieses Jahr wieder auf den Friedhof gehen am Volkstrauertag und meine gemischten Gefühle aushalten... Sehen wir uns da?

„Spuren zum Licht“ – Ökumene auf dem Weg

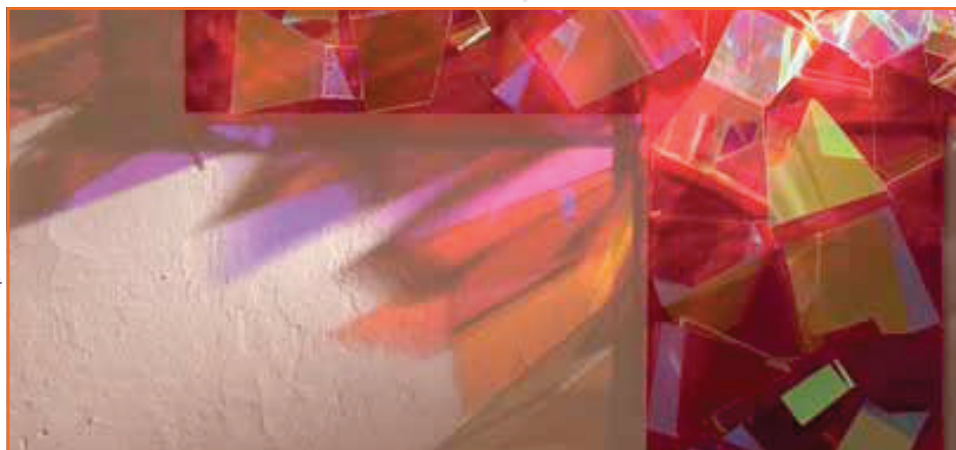
Bald ist es soweit: ab September wird der Künstler Ludger Hinse kleine und große Lichtkreuze in einigen Kirchen in und um Bad Brückenau präsentiert. Allerdings mit der Auflage, dass die Pfarreien die Ausstellung mit Vorträgen, Lesungen, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen begleiten. Aus einem Impuls des Künstlers zu Beginn 2016 ist mittlerweile ein ökumenisches Großprojekt geworden. Nicht nur in evangelischen und katholischen Kirchen des Altlandkreises werden ab Mitte September Werke von Ludger Hinse gezeigt, auch die Georgi-Halle und die Malteser-Klinik von Weckbecker werden Ausstellungsorte sein.

„Gott braucht die Kunst nicht - sowenig wie ihm vorbehaltene Räume -, aber der Mensch. Vielleicht können meine Arbeiten eine Spur - ob bewusst oder unbewusst - zu einer neuen Gottesbeziehung legen.“
(Ludger Hinse)

Schon jetzt sind die Lichtkreuze zu einem Hoffnungszeichen der Ökumene geworden, da das Großprojekt in enger Zusammenarbeit von evangelischen und katholischen Kirchengemeinden gemeinsam entwickelt wurde. Davon zeugt auch das Titelbild der Aktion mit der sich drehenden Scheibe aus lauter kleinen verschiedenfarbigen Lichtkreuzen, die Ludger Hinse mit „Neues Jerusalem“ überschreibt.

Wir laden Sie herzlich ein, bei einer spirituellen Spurensuche durch den Altlandkreis die Kunstwerke von Ludger Hinse auf sich wirken zu lassen. Ein kleines „Sammelalbum“ will Sie dabei begleiten, in das Sie an jedem Ort Fotokarten einkleben können.

Das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie in den Kirchen und im Internet unter www.spuren-zum-licht.de. Nehmen Sie sich die Zeit, bei der einen oder anderen Veranstaltung dabei zu sein. Es wird sich für gewiss lohnen.



Veranstaltungen in Zeitlofs in der Dreieinigkeitskirche

- 21. Sept.** 19:00 Uhr **Meditativ Tanzen vor dem Kreuz** mit Carola Fischer aus Vollmerz und Pfarrerin Barbara Weichert
- 30. Sept.** 19:00 Uhr **„Kreuze in unserem Alltag“**
Wer die Osternacht 2018 verpasst hat, kann sie heute erleben
- 7. Okt.** 10:30 Uhr **Kreativer Gottesdienst** zum Auftakt des Gemeindefestes am Erntedankfest mit Vorstellung der Kandidatinnen zur KV-Wahl
- 17:00 Uhr **„Du meine Seele singe“**
Konzert des
- 7. - 13. Okt.** **Das Wanderkreuz vor Ort zum Mitgestalten**
Ein Kreuz zum Mitgehen und Mitgestalten in Wort, Schrift und Bild.
- 19. Okt.** 19:00 Uhr **Klangschalen-Meditation** mit Erika Leuber aus Roßbach und Pfarrerin Barbara Weichert
- 28. Okt.** 9:00 Uhr **Gottesdienst** mit Ludger Hinse
- 17:00 Uhr **Konzert des Gospelchors „Sound of Joy“** aus Oberzell

Im Rahmen des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts der Grundschule Zeitlofs werden sich auch die Kinder mit dem Projekt beschäftigen.

Genaueres und weitere Veranstaltungen finden Sie im Programm in den beteiligten Kirchen sowie bei Bäckerei Schneider, Zeitlofs.



Bild aus: Von Durkadenz - Eigenes Werk, CCO, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26595893>



Hinse ist eines von vier Kindern einer Bergarbeiter-Familie in Recklinghausen. Nach acht Jahren Volksschule folgte (1962-1964) eine Lehre bei der Post als Post-schaffner. Hier war er auch Vorsitzender der Jugendvertretung. Er kündigte 1967 seine Beamtenlaufbahn, um sich auf die Begabten-sonderprüfung vorzubereiten.

Danach studierte er Sozialarbeit in Bochum (1968-1972) und schrieb seine Diplomarbeit ging zur Methodik und Didaktik außerschulischer Bildung am Beispiel der arbeitenden Jugend. Von 1968 bis 1970 war er ASTA-Vorsitzender und SDS-Mitglied. Während eines Lehrauftrags unterrichtete er Methodik und Didaktik an der Fachhochschule Bochum. Von 1972 bis 1974 machte er Bildungsarbeit beim DGB und ab 1974 Bildungsarbeit bei der IG Metall in Bochum.

des Staates, davon abzuhalten, gegen die Demonstranten, gegen die suchenden Mütter, vorzugehen. Und wenn ein solches Symbol eine solche Macht hat, dann muss dieses Symbol eine ungeheure Kraft haben“.

Eine ungewöhnliche politische Aktion startete Ludger Hinse in der katholischen St. Johanneskirche in Tübingen (1. März 2017). Das Kreuz im Altarraum verhängte er mit einem Tuch, auf dem ein arabisches Schriftzeichen zu lesen war. Es steht für: Nazarener. Das Schriftzeichen wird von den Kämpfern des Islamischen Staats an die Türen von Christen gemalt, die von nun an terrorisiert oder ermordet werden sollen. Hinse: „Alle fünf Minuten wird ein Christ wegen seines Glaubens getötet. Aber wo bleibt der Aufschrei der Welt?“

Seit 1988 hat Hinse über 230 nationale und internationale Einzelausstellungen durchgeführt, u.a. im Haus am Lützowplatz in Berlin, im Kunstmuseum Bochum, im Landesmuseum Emden, in der Kunsthalle in Brünn (Tschechien) im Museo Barjola Gijon, Spanien, im MAC Santiago de Chile, in der Galerie Conde in Paris usw. Über seine Arbeiten sind 16 Kataloge, zwölf Bücher und zwölf Filme erschienen.

Das Werk Hinses ist von vier grossen Aspekten bestimmt, die zusammengefasst werden können unter den Begriffen „Lust auf Farben“, „Weiss“, „Licht“ und „Kreuze“. Ausgangspunkt seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Kreuz war eine Begebenheit in Santiago de Chile. Hinse wurde bei seinen Aufenthalten in Chile berichtet, wie Mütter mit den Fotos verschwundener Söhne und Töchter gegen die damalige Militärdiktatur demonstrierten. Die Demonstrationen begannen immer am Franziskanerkonvent in einem ärmeren Stadtteil von Santiago und führten bis zum Regierungssitz, auf dem Plaza de Moneda. Angeführt wurden die Demonstration von drei Kreuzen, die von Müttern getragen wurden. In seinen Ausführungen zum Karfreitag 2004 in der Herz-Jesu-Kirche in Marl-Hüls stellt Hinse dazu fest: „... und diese Holzkreuze, diese einfachen Kreuze, hatten die Macht, die Militärjunta, die geballte Macht




In diesem Jahr finden folgende Ausstellungsprojekte statt:

- Berlin / St.Hedwigskathedrale „Licht.Reich“ • 18. Februar – 8. April
- Heidelberg / 6 Kirchen „Licht zum Licht“ • 1. April – 21. Mai
- Kamen / Stadthalle „Corpus Delicti“ • 19. April – 3. Mai
- Gräfelng b. München / 3 Orte „Glaube-Liebe-Hoffnung“ • 23. Juni – 15. August
- Bad Brückenau und Umgebung „Spuren zum Licht“ • 14. Sept. – 31. Oktober
- Waltrop / Kulturforum Kapelle „im Licht“ • 30. Nov. – 6. Januar 2019

Photo: Gülay Keskin



Gottesdienste & Veranstaltungen

Sept. - Nov.

Datum	Zeit	Ort	Kollekte
9. Sept.	15. Sonntag n. Trinitatis	9.00 Zeitlofs 10.15 Roßbach	Studierenden-seelsorge
16. Sept.	16. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Zeitlofs	Theologische Ausbildung in Bayern
23. Sept.	17. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Roßbach Kirmes AM	Kirchengemeinde Zeitlofs
29. Sept.	Samstag	10.00 MiGo Minigottesdienst Kirche Zeitlofs	Straßenkinder in Punta-Arenas, Chile
30. Sept.	18. Sonntag n. Trinitatis	19.00 Zeitlofs „Kreuze in unserem Alltag“ Osternacht 2018 reloaded	Kirchengemeinde Zeitlofs
7. Okt.	19. Sonntag n. Trinitatis	10.30 Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest anschl. Gemeindefest mit Vorstellung der Kandidatinnen zur KV-Wahl 17.00 Konzert Instr.-Ensemble Windwood & Co.	Mission EineWelt
14. Okt.	20. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Zeitlofs Silberne Konfirmation	Diakonie Bayern IV
21. Okt.	21. Sonntag n. Trinitatis	9.00 Zeitlofs 10.15 Roßbach 	Erwachsenenbildung
27. Okt.	Samstag	10.00 MiGo Minigottesdienst Kirche Zeitlofs	Straßenkinder in Punta-Arenas, Chile
28. Okt.	Uhrumstellung!	Ende der Sommerzeit	1 Stunde zurück 
28. Okt.	22. Sonntag n. Trinitatis	9.00 Zeitlofs Predigt: Ludger Hinse	Evang. Jugendarbeit im DB Lohr am Main
31. Okt.	Reformationstag 	19.00 Ökum. Abschluss-Gottesdienst in der Friedenskirche (BRK) mit den Altbischöfen Dr. Joh. Friedrich (ev.) + Dr. Friedr. Hofmann (kath.) und dem Künstler Ludger Hinse	
4. Nov.	23. Sonntag n. Trinitatis	9.00 Zeitlofs 10.15 Roßbach	Kindergottesdienst in Bayern
11. Nov.	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Zeitlofs Kirmes	Partnergemeinde Oldonyo Sambu/Tansania
18. Nov.	Vorletz. Sonnt. im Kirchenjahr	10.00 Zeitlofs	Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland

Gottesdienste & Veranstaltungen

Sept. - Nov.

Datum	Zeit	Ort	Kollekte
21. Nov.	Buß- u. Betttag	19.30 Zeitlofs	Kirchengemeinde Zeitlofs
25. Nov.	Ewigkeits-sonntag	9.00 Zeitlofs 10.15 Roßbach	Lutherischer Weltbund
1. Dez.	Samstag	10.00 MiGo Minigottesdienst Zeitlofs Gemeindehaus	Straßenkinder in Punta-Arenas, Chile
2. Dez.	1. Advent	10.00 Familien-GD 	Brot für die Welt
9. Dez.	2. Advent	9.00 Zeitlofs 10.15 Roßbach  	Medienerziehung

AM = Abendmahl
B+AM = Beichte mit Abendmahl

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Zeitlofs
Baumallee 4
97799 Zeitlofs

Tel.: 0 97 46 / 240
Fax 0 97 46 / 12 44
e-mail: pfarramt.zeitlofs@elkb.de

Bürostunden:

Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
Sekretärin Melanie Reusch
nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter. Pfarrerin Weichert ruft so bald wie möglich zurück! Montag ist der freie Tag von Pfarrerin Weichert. In dringenden seelsorgerlichen Fällen ist sie aber auch an diesem Tag über den Anrufbeantworter zu erreichen.

Fürs Sterbeläuten bitte im Pfarramt oder eine der beiden Mesnerinnen anrufen. Bitte haben Sie etwas Geduld, wenn sie unterwegs sein sollten. Manchmal kann erst etwas später geläutet werden, aber in jedem Fall am Sterbetag!

Mesnerinnen:

Birgit Uebelacker: ☎ 1228
Ilse Hereth: ☎ 1049

Bildnachweis: J. Weichert • gemeindebrief.de • Gestaltung J. Weichert
Titelbild: „Lichtscheibe Himmlisches Jerusalem“ v. Ludger Hinse; Foto: © Jörg Parsick-Mathieu

Termine & Veranstaltungen

Kirchen-Café jeweils Dienstag 14.30 Uhr im Gemeindehaus

- 11. Sept. Sie bewegte diese Worte in ihrem Herzen
- 9. Okt. **Ausflug** „Kleine Kreuzfahrt“ auf den „Spuren zum Licht“
- 6. Nov. Pfr'in Weichert erzählt von ihrer Reise in die Ukraine

Frauen-Kreis jeweils Donnerstag

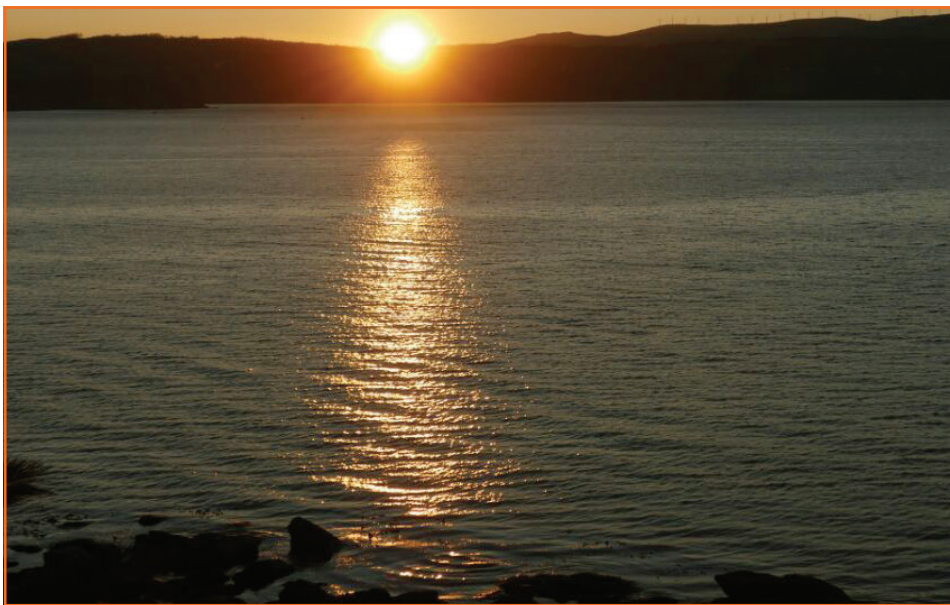
- 20. Sept. b. Fr. Langendörfer, um 19.00 Uhr
- 4. Okt. }
- 15. Nov. } b. Fr. Nierth, um 15.00 Uhr

Missionsgebetskreis jeweils Mittwoch, 14.45 Uhr

- 26. Sept. }
- 24. Okt. } b. Fr. Langendörfer
- 21. Nov. }

Kirchenvorstand jeweils Donnerstag im Gemeindehaus

- Do 20. Sept. 20.00 Uhr
- Do 18. Okt. 20.00 Uhr
- Do 15. Nov. 19.30 Uhr



Informationen zur

 **21. Oktober KV-Wahl 2018**

Kirche und Gemeinde lebt vom Dabeisein und Mitmachen.

Leider mussten wir den Kirchenvorstand verkleinern auf drei gewählte und ein berufenes Mitglied, weil wir für die vorgesehene Anzahl (fünf gewählt, eine berufen) nicht genügend Kandidierende finden konnten.

Nun freuen wir uns aber über die sieben Frauen aus unserer Gemeinde, die zur Kirchenvorstandswahl kandidieren und vom Vertrauensausschuss in den **Endgültigen Wahlvorschlag** aufgenommen wurden.

Sie sind bereit, sich mit ihrer Person und mit ihrer Zeit und Kraft einzusetzen für die Aufgaben in unserer Gemeinde und dafür, dass sie lebendig bleibt auch in Zeiten, in denen die Bedeutung der Kirche an den Rand gerückt zu sein scheint.

Sie können sie darin bestärken durch Ihr Interesse und durch Ihre Stimmabgabe, wenn Sie sagen: **„Ja. Ich glaub. Ich wähl.“**
Alle Wahlberechtigten erhalten automatisch die Briefwahlunterlagen. Wenn Sie per Briefwahl Ihre Stimme abgeben wollen, muss der Brief spätestens am **Wahltag, dem 21. Oktober um 18 Uhr** im Briefkasten des Pfarramtes, Baumallee 4 sein. Vorher können Sie ihn auch Sonntags beim Gottesdienst abgeben.

Mit diesen **Unterlagen** kann man aber natürlich auch wie gewohnt im **Wahllokal** wählen. Bringen Sie sie bitte mit, vor allem Ihren **Wahlausweis**
Am **Wahltag, Sonntag den 21. Oktober 2018** können Sie Ihre Stimme abgeben:

von **10 - 12 Uhr** im Wahllokal **Gemeindehaus Zeitlofs**, Baumallee 4
von **11 -13 Uhr** in den Wahllokalen **Alte Schule Rupboden**, Hauptstraße 28
Schule Roßbach, Rhönstraße 6

Dadurch, dass Sie zur Wahl gehen und ihre Stimme abgeben – bzw. die Briefwahl in Anspruch nehmen -stehen und bekennen Sie sich zu unserer evangelischen Gemeinde.





Edeltraut Albert • Zeitlofs
70, verheiratet

Ich schätze unsere Kirchengemeinde sehr und möchte sie weiterhin unterstützen. In welchen Bereichen ist mir noch nicht bewußt.



Marlies Biemüller • Zeitlofs
74, verheiratet, zwei Kinder, sechs Enkel

Ich war schon mal vor 24 Jahren im Kirchenvorstand. Es ist für mich eine gute Zeit und hat mir persönlich viel gebracht. Für mich ist der Dienst für die Kirchengemeinde wertvoll.



Jenny Noll • Roßbach
zwei Kinder

Ich möchte einfach zeigen, dass auch junge Leute an Gott glauben und dass ich für Gott und unsere Gemeinde etwas tun möchte. Für mich ist es wichtig, dass auch die Kinder in der Kirchengemeinde einen festen Mittelpunkt haben und wir sie da mit im Glauben zu Gott stärken.



Martina Nothnagel • Zeitlofs
55, geschieden, zwei Töchter

Dass ich seit diesem Jahr als Predigtlektorin vorerst in der Zeitlofser Kirchengemeinde tätig bin unterstreicht meine Einstellung zum Glauben, sowie zur Bedeutung einer aktiven Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde. Für mich bilden mein Glauben sowie eine aktive Mitgestaltung der Arbeit in der Kirchengemeinde eine Einheit. Gern würde ich mich mehr engagieren als es mir aktuell möglich ist, bei berufliche Vollbeschäftigung. Doch was immer mir möglich ist, werde ich in die Gemeindegarbeit investieren, um diese mitzugestalten und sie lebendig zu halten.



Birgit Uebelacker • Zeitlofs
61, verheiratet, zwei Söhne, ein Enkelkind

Seit 2011 versehe ich den Dienst als eine der beiden Mesnerinnen in unserer Kirchengemeinde. Ich habe viel Freude daran, die Gottesdienste vorzubereiten und so unsere Pfarrerin zu unterstützen. Als Kirchenvorstand zu kandidieren bedeutet für mich, mich noch intensiver für unsere Kirchengemeinde einzusetzen und Ideen einbringen zu können, um unsere Gemeinde für die Zukunft voran zu bringen.



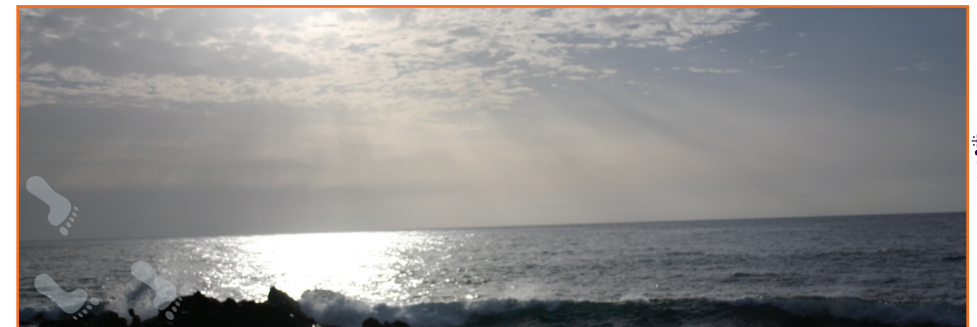
Daniela Rubi • Zeitlofs
54, ledig, eine Tochter

Ich arbeite als Gesundheits- & Krankenpflegerin, ein sehr vielseitiger, interessanter, aber auch kräftezehrender Beruf. Im Kirchenvorstand möchte ich mich nach meinen Möglichkeiten, vor allem in der Seniorenarbeit einbringen. Notwendige Veränderungsprozesse, die der Kirchengemeinde auferlegt werden, in Form von Planung, Entwicklung, Neu- und Umordnung, sowie das Fällen von Entscheidungen, je nach Wichtigkeit und vorhandenen Budget, möchte ich mitgestalten und umsetzen.



Brigitte Schneider • Roßbach
67, ledig

Mein Leben bestand bis vor vier Jahren fast ausschließlich aus Arbeit. Nach der Pflege einer Schwester interessiere ich mich verstärkt für unser kirchliches und kulturelles Leben. Mir ist sehr wichtig, dass die Kirche nicht „ausstirbt“, sondern für Jung und Alt lebendig erhalten und die kirchliche Gemeinschaft erlebbar bleibt!





Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a. Main
- Dekanats-Frauenbeauftragte -



Wir laden herzlich ein

zu einem

Seminartag

für Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinden
und alle Interessierten

**Samstag, den 22. September 2018, ab 9.00 Uhr
in Gemüden, Gemeindehaus, Baumgartenweg 6**

Thema

„Glück und Nichtigkeit des Lebens

Der Prediger Salomon

Referentin: Pfarrerin Sabine Schlagbauer. Burgsinn

Tagesablauf:

ab 9.00 Uhr	Stehkaffee
9.30 Uhr	Thema
12.00 Uhr	Schlussandacht
13.00 Uhr	ein kleines Mittagessen wird gereicht
anschließend	Kaffee & Kuchen

Ihr Dekanats-Frauenteam freut sich auf diesen Tag mit Ihnen!
Wir bitten um Anmeldung bis 2. Oktober 2017:

Ingeborg Imhof, Tel.: 09358/461, Heßdorfer Weg 23, 97783 Karsbach-Höllrich
Ingeborg Böhm, Tel.: 09356 / 977598, Brunnenstraße 8, 97785 Mittelsinn

19. 9. 1930	Beck Luise	Zeitlofs	88 Jahre
3. 10. 1941	Fluhrer Renate	Roßbach	77 Jahre
22. 10. 1942	Biemüller Irene	Roßbach	76 Jahre
22. 10. 1924	Schüßler Sophie	Zeitlofs	94 Jahre
25. 10. 1946	Schäfer Helmut	Roßbach	72 Jahre
2. 11. 1938	Nierth Franziska	Zeitlofs	80 Jahre
6. 11. 1940	Herold Elfriede	Zeitlofs	78 Jahre
6. 11. 1947	Baum Erwin	Zeitlofs	71 Jahre
9. 11. 1958	Wagner Günter	Zeitlofs	60 Jahre
16. 11. 1935	Maul Käthe	Zeitlofs	83 Jahre
19. 11. 1943	Pösch Dieter	Zeitlofs	75 Jahre
20. 11. 1947	Schnarr Hans Karl	Trübenbrunn	71 Jahre
25. 11. 1931	Kenner Irene	Rupboden	87 Jahre
27. 11. 1939	Herold Fritz	Zeitlofs	79 Jahre
29. 11. 1953	Müller Heidrun	Zeitlofs	65 Jahre
01. 12. 1938	Müller Helga	Roßbach	80 Jahre

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag (60, 65, ab 70 jährlich) im Kirchenboten veröffentlicht wird, dann teilen Sie das bitte im Pfarramt mit. Wir machen dann einen Vermerk.

Besucht werden in der Regel „runde“ und „halbrunde“ Jubilare ab 60, ab 80 dann jedes Jahr. Wir laden aber alle Geburtstagskinder ganz herzlich dazu ein, die Pfarrerin beim nächsten „Kirchencafé“ nach Ihrem Geburtstag (in der Regel am 2. Dienstag im Monat) zu treffen. Wir feiern gerne mit Ihnen nach – und vielleicht gefällt es Ihnen ja bei uns.

21. Oktober KV-Wahl 2018

aus der Gemeinde

Zu Gott heimgegangen und kirchlich beerdigt wurde

Helene Kenner, 100 Jahre
geb. Knauf aus Zeitlofs

am 14. Juni in Zeitlofs

Gemeindefest

findet dieses Jahr am 7. Oktober am Erntedankfest statt, wenn das Trinitaskreuz von Ludger Hinse unsere Kirche schmückt. Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst, in dem sich auch die Kandidierenden zur KV-Wahl vorstellen.

Anschließend gibt es wieder:

- ☛ leckeres Essen,
- ☛ Kaffee und köstliche Kuchen
- ☛ geselliges Beisammensein
- ☛ Spielmöglichkeiten und auch diesmal eine Hüpfburg für die Kinder

Abschluss ist um 17.00 Uhr mit einem Konzert des Instrumental-Ensemble

Windwood & Co



Minigottesdienst

Samstag, jeweils 10.00 Uhr

29. Sept. Zeitlofs Kirche

27. Okt. Zeitlofs Kirche

1. Dez. Zeitlofs Gemeindehaus



Kindergottesdienst

In Zeitlofs kann zZ leider kein Kinder-Gottesdienst stattfinden. Die Termine für Rupboden werden noch bekannt gegeben.

Präparanden

Unterricht ab 19. Sept., Mittwochs um 16 Uhr
im Gemeindehaus Bad Brückenau

Kennenlernen über Nacht

19. Okt., 16 Uhr bis 20. Sept. 12 Uhr im Gemeindehaus Bad Brückenau
Wir wollen spielen, kochen, essen, Quatsch machen, eine Nachtwanderung und Kirche bei Nacht erleben, und das alles gemeinsam mit Pfr. Kirchner und Pfrin Weichert und den Konfi-Teamern.

Konfirmanden

treffen sich ab 19. Sept., Mittwochs um 17.15 Uhr
im Gemeindehaus in Bad Brückenau.

Krippenspiel

Liebe Kinder,
letztes Jahr hat es gut geklappt, dass sich die meisten von Euch Ende Oktober in der Schule zum Mitmachen beim Krippenspiel gemeldet haben. Mitmachen dürfen aber auch Kinder ab 5 Jahren, die noch nicht in der Schule sind, aber Lust & Mut haben, und natürlich die Älteren, die noch nicht Präparanden sind, aber noch Lust haben!
Bitte sagt einfach im Pfarramt auf dem Anrufbeantworter Bescheid, dann nehmen wir Euch in die Liste auf und laden Euch zur ersten Textprobe Anfang November ein!
Wir freuen uns auf Euch

Selina und Pfarrerin Weichert



Hier kommst Du an - Angebote für Wohnungslose

Die Diakonie hilft Menschen, die ohne Hab und Gut am Rand unserer Gesellschaft in Notunterkünften gestrandet sind oder ohne ein Dach über dem Kopf schutzlos auf der Straße leben.

Die Hilfsangebote sind vielfältig und reichen von der Straßensozialarbeit über Tagesaufenthalte, Schutzräume und Kurzzeitübernachtungsmöglichkeiten bis hin zu ambulant und intensiv betreuten stationären Wohnformen.

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Tel.: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Stichwort: **Herbstsammlung 2018**
Spendenkonto: IBAN DE20 5206 0410 0005 2222 22, BIC GENODEF1EK1,
Spendenhotline: 0800 700 50 80
(der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Impressum: Herausgegeben und verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zeitlofs
Baumallee 4 • 97799 Zeitlofs • Tel.: 09746 / 240 • Fax: 09746 / 12 44
• eMail: pfarramt.zeitlofs@elkb.de

Auflage 400 Stück, erscheint vierteljährlich • Druck: Schneider Druck, Pinneberg
Verteilung: gratis durch Präparanden, Konfirmanden und Helferinnen.

SPENDEN WILLKOMMEN!

Spendenkonto Evang.- Luth. Kirchengemeinde Zeitlofs, VR-Bank Bad Kissingen
IBAN: DE67 7906 5028 0001 2159 49 • BIC: GENODEF1BRK